

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **7 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Rope Skipping

Ein Seil motiviert 10000 Springwütige

Am 24. Dezember 2004 ging das Projekt «Rope Skipping verbindet» zu Ende. Hinter dieser Idee, die Tausende von Schülerinnen und Schüler zum Seilspringen motivierte und vom Netzwerk Gesundheit und Bewegung Schweiz ausgezeichnet wurde, steckt die Firma «feel your body gmbh».

Die Zahlen sprechen für sich: 635 Schulklassen haben beim Wettbewerb mitgemacht und über 10 000 Schülerinnen ihre Bewertungsblätter eingeschickt, auf denen gesamthaft gegen 70 Millionen Sprünge verzeichnet wurden. Obwohl der Wettbewerb nur auf die Deutschschweiz begrenzt war, animierte er einige welsche und Tessiner Lehrer, diesen auch mit Schulklassen anzunehmen. Der Röstigraben wurde – im wahrsten Sinne – hüpfend überwunden. Am erfolgreichsten umgesetzt wurde das Seilsprungprojekt in den Innerschweizer und Ostschweizer Kantonen. Dort, so Projektleiterin Helen Schwarz, klappte die Zusammenarbeit mit den Sportämtern besonders gut, was die Kommunikation zu den Schulen erleichterte. Ein interessanter Befund, sieht man die Parallele zum Wettbewerb «Sportfreundliche Schulen» (siehe beigelegter SVSS-Newsletter)!

Zählen lernen mit dem Rope

Von Lehrerinnen und Lehrern initiiert, auf dem Pausenplatz, daheim und möglichst überall praktiziert: Obwohl dies ein erklärtes Ziel der Projektleitung war, war man überrascht, wie kreativ es umgesetzt wurde: Einige Schüler/-innen wollten unbedingt eine «Schnapszahl» erreichen (66666!), andere hüpfen am Jugendfest mit ihren Eltern um die Wette oder lösten verschieden grosse Noten ein. Die Währung sind natürlich Sprünge! Und eine Kindergärtnerin berichtete stolz, dass dank dem eifrigen Seilspringen ihre Kinder jetzt zählen könnten. Besonders erfreulich sind die durchwegs positiven, ja begeisterten Rückmeldungen aus den Schulhäusern. Viele Unterrichtende berichteten, dass sich gerade motorisch Unbegabtere oder übergewichtige Kinder motivieren liessen und sich mit dem Seil öfter, länger und vor allem lustvoller bewegt hätten als früher.

Es geht weiter

Die Firma «feel your body gmbh» will auch im nächsten Jahr weitermachen. Hoffentlich bringende Projekte «Denk!Sport!» im Bereich Bewegtes Lernen und «Balance!» zum Thema Gleichgewicht ähnlich viel konstruktive Unruhe in die Schulhäuser! (gau)

Resultate, Angebote und Anmeldung zu den Folgeprojekten:

www.feelyourbody.ch



Kindergarten

In Basel übt sichs früher

Wer die Gesundheit der Bevölkerung verbessern will, muss früh beginnen. Genau dies tut die Stadt Basel und nimmt die Kindergärten ins Visier. Diese sollen mit dem Projekt «Burzelbaum» bewegter werden.

«**W**ir beobachten zunehmende Bewegungsdefizite bei den Kindern. Gleichzeitig steigt die Zahl der übergewichtigen Kinder, inzwischen ist jedes vierte beim Schuleintritt zu schwer», sagt Projektleiterin Colette Knecht vom Erziehungsdepartement der Stadt Basel. Um dieser Situation Abhilfe zu schaffen, wurde das Projekt «Burzelbaum» ins Leben gerufen. Die Spezialisten für Bewegung verfolgen zwei Ziele. Einerseits sollen mehr Freiräume für das natürliche kindliche Bewegungsbedürfnis geschaffen werden. Andererseits geht es darum, die Lehrpersonen und Eltern für die gesundheitliche Bedeutung regelmässiger körperlicher Aktivität zu sensibilisieren.

Acht Glückliche

Vorerst gilt dies jedoch nur für acht Kindergärten, die für das Pilotprojekt ausgewählt wurden. Ab Januar dieses Jahres wird dort mehr Platz für Bewegung sein. Gemeinsam mit externen Fachleuten wurden in den vergangenen Wochen diese Kindergärten «umgebaut», die Räume von Mobiliar befreit, Haken an der Decke angebracht für Seile oder sogar Kletterwände eingerichtet. Die Lehrpersonen besuchten Weiterbildungsnachmittage, in denen Möglichkeiten zur bewegten Umsetzung vorgestellt wurden. Im Laufe des Projektes sollen auch die Eltern einbezogen werden. Die Pilotphase dauert bis Juni 2006 und wird evaluiert.

Beispielhafte Vernetzung

«Burzelbaum» ist ein Projekt der Kindergärten Basel in Zusammenarbeit mit dem Schulärztlichen Dienst des Sanitätsdepartementes, der Fachstelle Schulsport und dem Ressort Sport des Erziehungsdepartementes, der Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartementes und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Basel. (gau)

Kontakt: Colette Knecht, Projektleiterin: colette.knecht@bs.ch

YOU'VE GOT THE DRIVE TO LOOK GREAT



NAUTILUS: EQUIPMENT AND TRAINING PROGRAMS
TO MAKE YOUR DREAMS COME TRUE



ND 221K



NS 300

 **NAUTILUS**

"Changing the game in health and fitness™"

Nautilus

Rue Jean Prouvé 6

1762 Givisiez

Tel: 026 460 77 66 Fax: 026 460 77 60

www.nautilus.com